



Die Offenbarung des Johannes – (k)ein Buch mit sieben Siegel

Einstieg

Das letzte Buch im Neuen Testament wird nicht selten als „*ein Buch mit sieben Siegeln*“ bezeichnet. In Anbetracht der apokalyptischen Bilder und ihrer für uns nicht so einfachen Symbolik fällt es oft schwer die Botschaft zu deuten. So war die Offenbarung schon in der frühen Kirchengeschichte und auch bei Reformatoren (*Luther, Zwingli*) durchaus umstritten. Dazu kommt, dass es für diese Schrift eine Vielzahl von Interpretationsmöglichkeiten gibt. Aber gerade in Krisenzeiten hat die Offenbarung immer wieder zur ganzen Kirche gesprochen. Das Buch beginnt selbst mit den Worten: *Offenbarung Jesu Christi*. Ein Nachsatz ergänzt: *die Gott ihm gab*. Es geht um die Enthüllung einer Botschaft Gottes durch Jesus Christus. Jesus gibt es durch einen Engel an „*seine Diener*“ weiter. Sein „*Diener*“ Johannes, ein christlicher Prophet, übermittelt es den Gemeinden. Das Buch ist ein erweiterter Brief den Johannes an sieben kleinasiatische Gemeinden („*sieben*“ steht für die ganze Gemeinde). Während der Abfassung der Offenbarung befindet sich Johannes auf der Insel Patmos wohin er vermutlich von den römischen Behörden wegen seiner Wirksamkeit verbannt worden war (1,9). Wahrscheinlich ist die Offenbarung um 95 n. Chr. entstanden, gegen Ende der Regierungszeit von Kaiser Domitian. Domitian beanspruchte für sich den Titel „*Herr und Gott*“ – Christen konnten so aufgrund ihres Glaubens in schwere Konflikte mit den staatlichen Behörden und auch Mitmenschen geraten.

Lest Offb 1, 1-8

Fragen zum Bibeltext

- Warum ist es für Christen in den kleinasiatischen Gemeinden so (überlebens-) wichtig in ihrer Situation gezeigt zu bekommen, „*was in Kürze geschehen muss*“ (1,1)?
- Was spricht dafür, dass das gerade für uns als Christen heute auch wichtig ist?
- Welche besorgniserregenden Entwicklungen und Fragen berühren uns heute als Christen?
- Was kann uns gerade darin durch die Botschaft (V. 1-8) trösten, ermutigen, herausfordern unseren Glauben zu leben?

Fragen zum Weiterdenken

- Das Allererste, was Johannes den kleinasiatischen Gemeinden zuspricht: „*Gnade euch und Friede von dem, der ist, der war und der kommt...*“ Das ist auch die Erinnerung für uns, dass wir als Christen zuallererst in die heilvolle Gegenwart des unverfügbaren „*Ich bin da...*“ (Ex 3,14) gestellt sind.
- Mit dem, was Christus für uns tut u. getan hat („*der uns liebt*“, „*von unseren Sünden befreit*“), schauen wir auf das Wozu (V.6). Wie leben wir heute unsere Bestimmung als „*Gottes Herrschaftsbereich*“ und als „*Priester für Gott*“? Wie verwirklicht sich das heute mitten unter uns, auch als Zeugnis für diese zerbrechliche und auch bedrohliche Welt?

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Nimm dir als „*Priester für Gott*“ (den Vater) Zeit dich mit deiner ganzen Aufmerksamkeit Gott zuzuwenden. Bete mit deinen eigenen Worten (im Sinne von V.6) Gott an: „*...Dir gehört die Herrlichkeit und die Macht für immer und ewig. Amen.*“

Kurz erklärt

„Dieses Buch ist die Offenbarung (= Apokalypsis), die Jesus Christus von Gott empfangen hat.“ (Offb 1,1)

Das Wort „*Offenbarung*“ hat sich als Titel des Buches eingebürgert. Grundlage dieser Benennung ist das ursprüngliche Wort „*Apokalypse*“. Der Begriff „*Apokalypse*“ bzw. „*apokalyptisch*“ steht aber in der heutigen Umgangssprache (auch etwas inflationär) für verschiedene Katastrophenszenarien im Blick auf ein offensichtlich nahendes Ende der Welt (z.B. *Naturkatastrophen wie Erdbeben, Tsunamis oder gewalttätige Aktionen von Menschen*). Der eigentliche Sinn von „*Apokalypse*“ in der sogenannten „*Offenbarung des Johannes*“ hat vielmehr mit einem Erzählstil zu tun, der in der jüdischen Welt sehr vertraut war (*Buch Daniel*). Die Grundbedeutung von „*Offenbarung*“ meint so „*Aufdeckung/Enthüllung von Verborgenen*“ – das, was im Leben der angefochtenen Christen gerade schmerzhaft verhüllt ist. Sie hatten sich in einer Welt vorgefunden in der sie mit ihren Glaubens- bzw. Gottes-Erwartungen in große Spannung gerieten. (*Was tut Gott jetzt? Welche Pläne hat er mit seiner Gemeinde in Anbetracht bedrohlicher Entwicklungen? Wo führt das ganze Weltgeschehen hin und wie erweist sich, dass Jesus der „Herr der Welt“ ist?*) Mit Hilfe von apokalyptischen Bildern (*Visionen, die einen Blick hinter die Kulissen eröffnen*) soll darum enthüllt werden, wie Gott sein Werk mit dieser Welt ans Ziel bringt. Jesus Christus selbst wird dabei als Herrscher und Vollender dieser Welt aufgedeckt.

EC-Sachsen - zum Vormerken

15.10.22

ec:jugendabend Region Mitte

in Chemnitz

04.-06.11.22

Young Leaders (ehem. Jugendleitertraining)

in der Hüm